# Orkan und Dauerregen

**Kanuslalom-Weltcup** Aber drei Augsburger Kajakfahrer sind im walisischen Cardiff groß in Fahrt und belegen die Plätze eins, drei und fünf

Beim Weltcup am Wochenende im walisischen Cardiff mussten die Wildwasserkanuten widrigen Wetterverhältnissen trotzen. „Unter derartigen Bedingungen ist es schwierig, eine gesunde Wettkampfspannung aufzubauen“, weiß Kajak-Bundestrainer Thomas Apel. Orkan und Dauerregen wirbelten den Terminplan durcheinander, aber davon ließen sich die deutschen Paddelspezialisten nicht beeindrucken. „Die Plätze eins, drei und fünf – das ist nahe am Optimum“, so Apel über sein Kajak-Trio aus dem Augsburger Leistungszentrum. Lediglich der frühere Weltmeister Fabian Dörfler (Kanu Schwaben) hatte auf Rang 27 Rückstand, weil er sechs Strafsekunden für drei Torstabberührungen hinnehmen musste.

Sebastian Schubert (KR Hamm) gewann, Paul Böckelmann (LKC Leipzig) sicherte sich Bronze und Olympiastarter Hannes Aigner

**„Die Olympiastarter haben im Trainingslager in London voll durchgezogen. Die Fahrer, für die der Weltcup der Saisonhöhepunkt ist, gingen dagegen früher vom Gas.“**

Kajak-Bundestrainer Thomas Apel

(Augsburger Kajakverein) konnte sich mit seinem fünften Platz anfreunden. „Es war ziemlich windig, deshalb bin ich auf Nummer sicher gegangen.“ Der Sportsoldat hatte eine Sekunde Rückstand auf Schubert. „Manchmal reicht das zu Rang zwei, in Cardiff ist es eben Platz fünf geworden.“

Bundestrainer Apel sieht den Rückstand der Olympiamannschaft des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) gegenüber den Kollegen gelassen. „Sie haben im Trainingslager in London bis zum Ende voll durchgezogen. Die Fahrer, für die der Weltcup der Saisonhöhepunkt ist, gingen dagegen früher vom Gas.“

Hannes Aigner fiel die Umstellung von London auf den Kurs in Cardiff leicht. „Vom schweren zum leichteren Wildwasser – das ist kein Problem. Es wäre anders gewesen, wenn die Strecke in Wales der Kategorie Flachwasser entsprochen hätte.“ Seit Sonntag trainiert der AKV-Paddler bereits wieder in Augsburg. „Ich mache vor allem Ausdauerarbeit.“ Am Mittwoch geht es im Flieger zum Weltcup ins französische Pau. Anschließend folgt das Rennen im spanischen La Seu d’Urgell.

Eine Wettkampfpause legt dagegen Canadier-Europameister Sideris Tasiadis ein. Der Schwaben-Kanute verpasste in Cardiff das Finale. Nach zwei Fahrfehlern reichte es nur zu Rang 13. „Ich bin zu früh in Tor 16 gefahren und habe dadurch rund sechs Sekunden verloren. Dass ich dennoch auf Rang 13 kam, stimmt mich versöhnlich“, so der 22-Jährige. Auch andere Weltklassefahrer mussten beim Finalsieg des Briten David Florence zuschauen.

**„Spaß haben und einfach das Beste geben.“**

Cindy Pöschel aus Leipzig nach Rang drei

Der zweifache Olympiasieger Michal Martikan aus der Slowakei belegte Platz 15.

Auch bei den Frauen war die Olympiastarterin Jasmin Schornberg nicht die deutsche Nummer eins. Die Leipzigerin Cindy Pöschel machte sich nach eigener Aussage die Devise der achtplatzierten Schwaben-Paddlerin Melanie Pfeifer („Spaß haben und einfach das Beste geben“) zu eigen und erreichte Rang drei.

Die frühere Weltmeisterin Jasmin Schornberg vom KR Hamm belegte den zehnten Platz. Wie schon bei den Europameisterschaften auf dem Eiskanal verhängten die Kampfrichter 50 Strafsekunden gegen die in Augsburg wohnhafte Kanutin. „Ich kann es selbst nicht beurteilen“, meinte die 26-Jährige. „Ich brauche jetzt erst einmal ein paar Tage Pause.“ Cheftrainer Michael Trummer (Zeitz) war mit seinem Team sehr zufrieden. „Drei Medaillen und zehn Boote im Finale zeigen, dass wir zur Weltspitze gehören.“ *(pede)*

**Nach dem Lehrgang auf der Olympiastrecke in London fuhr Hannes Aigner (AKV) beim ersten Weltcup der Saison auf Rang fünf.** Foto: Getty

**Auf Rang drei: Paul Böckelmann (LKC Leipzig).**

**Sieger in Cardiff: Sebastian Schubert (KR Hamm).** Fotos: Fred Schöllhorn